

## Unterscheidungsmerkmale von „normaler“ und „gestörter“ Sprachentwicklung

Alter	Normale Sprachentwicklung	Gestörte Sprachentwicklung	Fachausdrücke
<b>0-10 Monate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreien, Gurren („erre“), Lallen, Kettenbildungen („ga-ga“)</li> <li>ab 8. Monat deutliches Achten auf eigene Lautäußerung</li> <li>Doppelsilben („Mama, Papa“) sind noch ohne Bedeutung für das Kind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kind hört mit Lautäußerung auf (1)</li> <li>Kind kann aufgrund organischer Störung (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte) kaum Laute bilden (1)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Sprachentwicklungsverzögerung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>verzögerte vorsprachliche Entwicklung</li> <li>verzögerter Sprachentwicklungsbeginn</li> </ul> </li> <li><b>Sprachentwicklungsstörung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>spezifische Sprachentwicklungsstörung</li> <li>allgemeine Sprachentwicklungsstörung</li> </ul> </li> </ol> <p>Symptome beider Störungen: eingeschränktes Sprachverständnis, eingeschränkter Wortschatz, Dysgrammatismus</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Aussprachestörungen (Dyslalie):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>organische Aussprachestörung</li> <li>funktionelle Aussprachestörung: Artikulationsstörung, Verzögerung der Artikulationsentwicklung, konsequente phonologische Störung, inkonsequente phonologische Störung</li> </ul> </li> <li><b>Dysgrammatismus</b></li> <li><b>Sigmatismus: S-Laut-Störung</b></li> <li><b>Alalie</b></li> <li><b>Stimmstörung: kindliche Dysphonie</b></li> <li><b>Stimmstörung: kindliche Rhinophonie (Näseln):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>offenes Näseln</li> </ul> </li> </ol>
<b>10 Monate – 1,5 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebärden („bitte-bitte“), Silben und Laute werden nachgeahmt, sog. Echolaliestadium</li> <li>versteht Aufforderungen, kann bestimmte Gegenstände benennen (10 Wörter) oder zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausbleibende Sprachentwicklung (2)</li> <li>Kind beschränkt sich z. B. auf immer wieder dieselbe Silbe bzw. Lautfolge (2)</li> <li>Kind versteht keine Aufforderungen (2)</li> </ul>	
<b>1,5 – 2 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz größer als 10 und kleiner als 50 Wörter</li> <li>noch viele unverständliche Silben</li> <li>Übergang von Einwort- zu Zweiwortsätzen</li> <li>Sprache wird durch Gesten unterstützt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebrauch weniger, unverständlicher Lautverbindungen (2)</li> <li>weniger als 10 sinnbezogene Wörter (2)</li> </ul>	
<b>2 – 3 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz mindestens 50 Wörter</li> <li>Zeiwwortsätze werden sicher beherrscht</li> <li>Verständnis für Nomina, Verben, Adjektive, Präpositionen</li> <li>Fragealter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lautbildung bei mehreren/ vielen Lauten gestört (3)</li> <li>stark gestörte Satzbildung, keine Ansätze über Zweiwortsätze hinaus (2, 4)</li> <li>stereotyper Gebrauch sehr weniger, immer gleicher, unverständlicher Lautgebilde</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beginnt von sich als „ich“ zu sprechen</li> <li>• einzelne Lautbildung oft noch unvollkommen (z. B. Lispeln, 5); Verwechslung sch/ch<sub>1</sub>→s, g→d, k→t („Is deh Tinderdaten“, 15)</li> <li>• Satzbildung oft noch unvollkommen: Auslassung von Artikeln und Präpositionen („Ball Tisch liegt“), Konjugieren und Deklinieren fällt schwer („Der Hund Kind beißen“, 16)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (6)</li> <li>• Kind spricht heiser (7)</li> <li>• Kind näselst (8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlossenes Näseln</li> </ul> <p><b>9. Stottern (Balbuties)</b> <b>10. Poltern</b> <b>11. Mutismus</b></p> <p><b>Fachausdrücke, die keine Störung bezeichnen:</b></p> <p>12. altersgemäße Sprechunflüssigkeit 13. Babysprache 14. Eigensprache 15. physiologische Dyslalie 16. physiologischer Dysgrammatismus</p>
<b>3 – 4 Jahre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Situation sprachlich umschreiben</li> <li>• kann von Dingen sprechen, die es nicht unmittelbar sieht</li> <li>• ab und zu noch unsicherer Gebrauch der Zeiten („Ich bin gegeht“, 16)</li> <li>• Lispeln kann noch auftreten (5)</li> <li>• Wiederholungen von Satzteilen, Wörtern und/oder Silben sind noch altersgemäß, sofern sie sehr kurz und ohne Gesichts-/Körperspannungen erfolgen (12)</li> <li>• beherrscht Umgangssprache weitgehend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslassen und Ersetzen von Lauten (gestörte Lautbildung, 3)</li> <li>• gestörte Satzbildung (4)</li> <li>• eingeschränkter Wortschatz (2)</li> <li>• eingeschränktes Sprachverständnis (2)</li> <li>• Störungen im Bereich der Laut- und Satzbildung sowie des Wortschatzes und des Sprachverständnisses (2)</li> <li>• Stottern (9)</li> <li>• Poltern: überhastetes/verwaschenes Sprechen (10)</li> <li>• Sprechverweigerung (11)</li> <li>• Babysprache (13)</li> <li>• Eigensprache (14)</li> </ul>	

Quelle: Wendlandt, Wolfgang, „Sprachstörungen im Kindesalter“, Herausgeber: Luise Springer, Dietlinde Schrey-Dern, Verlag: Georg Thieme Verlag, 5. vollständig überarbeitete Auflage